

BRÜCKE

Gemeindebrief
Evangelische Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick



April 2024 - Juni 2024

INHALTSVERZEICHNIS

Andacht	3
Osterkerze	4
Ökumenische Osternacht	6
Taufen	7
Ostergottesdienste	8
Ergebnis der Kirchenwahl	9
Konfirmanden- & Jugendarbeit	10
Jugendfreizeiten	11
Konfirmationen	12
Kinderrätsel	13
Infos zur Gemeindegarbeit	14
Jubiläen und Interview Kita-Leitung	18
Ökumenische Chorgemeinschaft	24
Der Brauch des Osterfeuers	25
Swinging Brass - Gottesdienst	26
Beerdigungen	27
Kontakte	28

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick, Tel. 02368 1461

Internet: www.evangelisch-in-oe.de

V.i.S.d.P.: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick

Redaktion und Gestaltung:

J. Behrendt, G. Engfer, R. Funke, U. Kamien

e-mail: Gemeindebrief@evangelisch-in-oe.de

Satz/Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de

Titelseite: Osterkerze und offenes Grab; Grafik Pfeffer



GBD

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick

KD Bank für Kirche und Diakonie

IBAN - DE29 3506 0190 2002 7510 14

BIC - GENODED1DKD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Die Osterkerze am Osterfeuer



Foto: Peter Weidemann

Für mich ist es immer ein bewegender, ein spannender Anblick, wenn die Osterkerze am Osterfeuer draußen angezündet wird.

Da brennt das große Feuer in der Dunkelheit. Das Knistern lässt uns hören, Holz verbrennt, Feuer verzehrt sich, schenkt Wärme. Der Anblick lässt unser Gesicht erleuchten, das Feuer verbindet mit anderen Menschen. Manch einer hat die verbindende Erfahrung am Lagerfeuer gemacht.

Das übt immer eine Faszination auf die Menschen aus. So kann auch das Osterfeuer uns an viele positive Feuererfahrungen erinnern. Es kann unser Herz und unseren Geist öffnen für das göttliche Feuer, das in uns brennen will, damit

durch uns, durch unsere Ausstrahlung, durch unser Sprechen und unser Handeln diese Welt wärmer und heller wird. Das Feuer ist das Ursymbol für unsere Sehnsucht nach Liebe, nach Beziehung, nach Begegnung, die in uns brennt.

Wir freuen uns riesig, dass wir mit unseren evangelischen Mitchristen diese Ursehnsucht – Ostern – gemeinsam feiern.

Die Sehnsucht nach Frieden (gemeinsame Friedensgebete), nach sozialer Gerechtigkeit (Laden) nach Nächstenliebe (gemeinsame Flüchtlingshilfe) bekommt durch das Feuer ein sichtbares Zeichen. Und durch das Anzünden der Osterkerze hat dieses Zeichen einen Namen: Jesus Christus, der Auferstandene, das österliche Feuer. Auf ihn schauen – mit seinen Worten und seinen Taten – gibt uns immer wieder die Kraft, das Feuer der Liebe zu leben.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein gesegnetes, frohes

und „feuriges“ Osterfest.



Pfarrer
Reinhard
Vehring

Kerzen an sich und die Osterkerze im Besonderen

In den christlichen Kirchen setzen wir ganz bewusst **Kerzen** ein, um unsere Anliegen zu zeigen.

In Lichterketten z. B. zeigen Menschen mit brennenden Kerzen in der Hand schweigend und scheinbar ohnmächtig und doch eindrucksvoll, dass unser Leben etwas Besseres zu bieten hat als Hass und Gewalt.

Die Flammen sind empfindlich, leuchten aber hell. Kerzenschein begleitet uns in der Zeit des Wartens auf die Ankunft Jesu, in der Adventszeit.

Und wir kennen eine ganz besondere Kerze – die Osterkerze. Wie verhält es sich damit und mit ihrer Symbolik? Warum zeigt sie uns erst ab Ostern das neue Jahr an?

Ich habe da mal bei unserem Pfarrer nachgefragt. Also:

Da ist einmal die weiße Kerze selbst. Sie wird gedeutet als Licht und Licht ist Leben. Nach biblischer Auslegung symbolisiert das helle Leuchten der Kerze die Überwindung des Todes durch

Christus an Ostern, seine Auferstehung.

Deshalb wird die neue Kerze auch erst in der Osternacht oder am Ostersonntag entzündet. Die Kerze verzehrt sich, denn für jedes Leuchten gibt sie Wachs ab. Nur so kann das Licht auch hell erstrahlen. An Karfreitag wird die Flamme der Osterkerze des Vorjahres ausgelöscht, das Licht er stirbt. So kann am Ostersonntag das Licht neu entzündet werden. Christus, das Licht, ist auferstanden.

In diesem Jahr wird die Osterkerze in unserer Gemeinde zum ökumenischen Gottesdienst am Kar Samstag um 21 Uhr vor der Johanneskirche entzündet. Danach wird sie zum Gottesdienst in die Kirche hineingetragen. Die bis dahin dunkle Kirche erstrahlt in neuem Licht!



Im Laufe des Jahres wird die Osterkerze besonders auch während der Taufgottesdienste bis Ostern 2025 angezündet sein, als Zeichen für das Lebenslicht, das Leben der Täuflinge mit Gott.

Osterkerzen sind mit Symbolen verziert. Traditionell sind da das Kreuz und die aktuelle Jahreszahl dargestellt. Ebenso die Zeichen für Alpha und Omega, als Zeichen für das Allumfassende, Anfang und Ende. Häufig werden zusätzlich fünf rote sogenannte Wachsnägel angebracht, als Symbol für die Wundmale Jesu. Weitere Motive sind z.B. Wassertropfen oder Wellen (Taufe, Leben), die Sonne (Jesus Christus, das Himmelreich) oder die Taube (Friedenstaube, Heiliger Geist).

Osterkerzen können aber auch einfach selbst verziert werden. Benötigt werden eine weiße Stumpenkerze und einige farbige Wachsplatten. Diese werden mit einem Teigroller gleichmäßig und dünn ausgerollt. Danach können die Motive mit Ausstechformen ausgestanzt oder mit einem spitzen Messer ausgeschnitten werden. Die Motive müssen dann nur noch auf die Kerze gedrückt werden.

Spätestens beim Osterfeuer am Ostersonntagabend an der Weidenstraße kann auch die persönliche Osterkerze an der Osterkerze in der Friedenskirche angezündet werden.

Übrigens – noch etwas ist an diesem Osterfest besonders symbolkräftig. Es beginnt die Sommerzeit oder anders gesagt eine andere Zeitrechnung. So wie es schon einmal war vor mehr als 2000 Jahren. Da begann mit der Ankunft Jesu und seiner Auferstehung an Ostern eine ganz neue Zeitrechnung, eine grundlegende und noch immer wirksame!

Gaby Engfer



Auferstehung Jesu Christi... ...ökumenisch gefeiert

Zum allerersten Mal geschieht das in Oer-Erkenschwick, wenn sich katholische und evangelische Christen treffen, um gemeinsam die entzündete Osterkerze in die dunkle Kirche hineinzutragen und die Auferstehung Jesu zu feiern. Zu allen bislang schon möglichen praktischen ökumenischen Initiativen und Begegnungen kommt nun auch die geistliche Mitte. Wir feiern den gekreuzigten und auferstandenen Herrn als Mittelpunkt unserer Gemeinden und Kraftquelle unseres Handelns. Wir feiern mit diesem Christus, dass Grenzen jeder Art überwunden sind! Einzigartig ist aber nicht nur das gemeinsame Feiern, sondern auch die darin enthaltene liebevolle Zumutung der jeweils anderen Liturgie, der jeweils anderen vertrauten Gesänge und Gebete. Verändert haben wir die Uhrzeit und beginnen mit der versammelten Gemeinde dieses Mal auf dem Vorplatz der Johanneskirche mit einem offenen Feuer, aus dem heraus die Osterkerze entzündet wird. Meditative Worte begleiten dieses Geschehen. Nach dieser

katholischen Tradition des Beginns der Osternacht folgt der Einzug in die Kirche nach langjähriger evangelischer Tradition. Das Osterlicht wird unter Gesängen einer Schola in die dunkle Kirche getragen. „Christus ist das Licht“, ertönt es dreimal, bevor alle Feiernden einstimmen in den Gesang „Meine Hoffnung und meine Freude“, gesungenes Christusbekenntnis, das in den Stimmen und in den entzündeten Kerzen zeigt, wie Christus unter uns das Licht wird. Daran schließt sich das katholische „Exsultet“, ein österlicher Lobgesang an. Traditionen wechseln einander ab, sie lassen die Glaubensschätze der jeweils anderen Geschwister ahnen. Und dann gibt es den großen Teil des Gemeinsamen: die Lesungen der Heiligen Schrift zur Schöpfung, zum Auszug aus Ägypten und zur Taufe. Es geht um Licht und Befreiung, um neues Leben, hinführend dann zur Lesung des Evangeliums. Ökumene ohne Unterschiede. Auferstehung Jesu Christi, gelesen und jubelt.

Das dreifache Halleluja erklingt, gemeinsam mit der Orgel und den Glocken. Der Altar wird geschmückt. Das Licht erhellt die Kirche. Und mit dem Lied „Er ist erstanden, halleluja“ erklingt das evangelische Osterlied unserer Gemeinde, Erinnerung auch an unsere Verbindung mit Phenias Lwakatare, einem Pfarrer aus Tanzania für 5 Jahre in unserer Gemeinde.

Nach der Predigt dann die Tauerneuerung mit Pfarrer Reinhard Vehring, gefolgt vom gesungenen Glaubensbekenntnis. In dieser Osternacht werden dann die evangelischen Christen ihre katholischen Geschwister zum Abendmahl einladen.

Pfarrer Funke und Pfr. Vehring gestalten die Liturgie: Höhepunkt der Auferstehungsfeier, der gekreuzigte Auferstandene lädt alle an seinen Tisch. Und wir feiern nicht nur die Gegenwart des Auferstandenen im Mahl, sondern seinen Sieg über den Tod gemeinsam in die Nacht hinein. Lassen Sie sich herzlich einladen!

Pfarrer Rüdiger Funke

Wir gratulieren zur Taufe

Oktober 2023 – Februar 2024



Gottesdienste zu Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten

28.03. Gründonnerstag

18.00 Uhr Friedenskirche, Tischabendmahl

29.03. Karfreitag

10.00 Uhr Johanneskirche, Abendmahlsgottesdienst

30.03. Karsamstag

21.00 Uhr Johanneskirche,
Ökumenischer Abendmahlsgottesdienst mit Taufen

31.03. Ostersonntag

10.00 Uhr Matthias-Claudius-Zentrum, Balkongottesdienst

10.00 Uhr Johanneskirche,
Abendmahlsgottesdienst mit Taufen,

11.00 Uhr Friedenskirche,
Familiengottesdienst – „Krümelkirche“

18.00 Uhr Friedenskirche, Andacht und Osterfeuer

01.04. Ostermontag

10.00 Uhr Johanneskirche, Taufgottesdienst

09.05. Christi Himmelfahrt

10.00 Uhr Johanneskirche, Abendmahlsgottesdienst

19.05. Pfingstsonntag

10.00 Uhr Johanneskirche, Abendmahlsgottesdienst

20.05. Pfingstmontag

11.00 Uhr Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst,
„Mutter Wehner“

Presbyteriumswahl 2024

Am Sonntag, 18. Februar 2024 haben in der Evangelischen Kirche von Westfalen die Wahlen zum Presbyterium stattgefunden. Auch in Oer-Erkenschwick wurde als eine von drei Gemeinden im Kirchenkreis gewählt. 14 Kandidatinnen und Kandidaten bewarben sich für 10 zu besetzende Stellen. Nach Auszählung der Stimmen durch den Wahlvorstand wurden folgende Personen für die kommenden vier Jahre in das Leitungsgremium der Gemeinde gewählt:

*Manuela Cmok, Elke Falk,
Joachim Hallwaß, Lena
Kiewning, Rüdiger Kubandt,
Stefan Lindecke, Maxi Perri,
Florian Sanders, Dr. Andreas
Schütz, Barbara Werres.*

Die anderen Kandidierenden waren Tamara Bronzel, Michaela Lehmannski, Katharina Löchel und Hannah Skrzypczak. „Im Namen der Kirchengemeinde bedanken wir uns ausdrücklich und von Herzen bei allen Kandidat*innen für ihre Bereitschaft zum Presbyterdienst. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit im neuen Leitungsgremium. Spannende Jahre stehen uns bevor, wichtige Themen müssen entschieden und begleitet

werden. Da geht es z.B. um Klimaneutralität, die Neuaufgabe einer Gemeindekonzeption und veränderte personelle Realitäten. Dabei ist neben der Leitungsverantwortung auch die vielfältige Kompetenz und das Engagement derer gefragt, die jetzt nicht gewählt wurden oder sich anderweitig aktiv im Gemeindeleben einbringen. „Aufgaben in einer Gemeinde sind vielfältig und tragen auf allen Ebenen und in vielen Formen zu einem segensreichen Miteinander bei“, sagt Pfarrerin Deborah Goldmann, Vorsitzende des Presbyteriums.

Wie geht es nun weiter?
Das Presbyterium hat das Wahlergebnis festgestellt. Die Gewählten haben die Wahl angenommen.

Nach Ablauf der Beschwerdefrist werden die neu gewählten Presbyterinnen und Presbyter am Sonntag, 17. März um 10 Uhr im Gottesdienst in der Johanneskirche eingeführt und die ausscheidenden verabschiedet.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein.

Ulrich Kamien

Aus der Jugendarbeit Arbeiten in Kleingruppen

Am 28.04.2024 finden die Konfirmationen statt. Damit endet die Konfirmandenzeit des 2024er Jahrgangs. Für das Konfiteam ein besonderer Jahrgang. Besonders deshalb, weil es die ersten Konfis sind, die das neue Konfirmandenmodell durchlaufen haben. Im Sommer 2022 haben wir entschieden, dass wir anstatt sehr vieler und regelmäßiger Blocktagen am Samstag und dem Konfi-Camp, jetzt weniger Blocktage am Samstag mit allen und dafür Kleingruppenarbeit starkmachen wollen. Das Konfi-Camp bleibt natürlich bestehen. Anstatt mit allen, trafen sich die Konfirmanden dieses Jahrgangs jetzt oft in Kleingruppen. Zu Beginn sorgte dies für viel Verwirrung. Durch unsere regelmäßigen Treffen der Jugendarbeit, wie Lighthouse, dem offenen Treff, Ferienaktionen etc., wozu wir die Konfis natürlich auch einladen, war vielen nicht klar, was Pflicht und was freiwillig ist. Das hat Zeit gebraucht, wurde aber einfacher. Für viele der

Jugendlichen war es eine Hilfe, gemeinsam mit der Kleingruppe zum ersten Mal zu Lighthouse oder zum Jugendgottesdienst Praystation gehen. Auch bestimmte Lerninhalte in der kleinen Gruppe zu erarbeiten, sehen wir als klaren Vorteil. Bei den gemeinsamen Treffen in der Kleingruppe konnte besser Rücksicht genommen werden auf die Hobbys der Kinder wie zum Beispiel das Fußballtraining. Anstrengend war dies für unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die selbstständig eine Gruppe begleitet haben. Für sie kamen neue Aufgaben dazu. Unter anderem das selbstständige Planen und Durchführen der Kleingruppen, Führen der Anwesenheitslisten der Gruppen und teilweise auch Gespräche mit den Eltern. Wir sind sehr dankbar, ein so starkes Mitarbeiterteam zu haben. Grundsätzlich und trotz der Probleme zu Beginn gefällt uns das neue Konzept sehr gut. Auch der Jahrgang der 2025er Konfirmanden wird mit ein paar Anpassungen nach dem neuen Projekt betreut.

Thorben Rosenbaum



Jugendfreizeiten 2024

Viel Neues bei unseren Freizeiten in diesem Jahr.

Das Konfi-Camp findet vom 02.04-07.04.2024 und damit zum ersten Mal nicht in den Sommerferien statt, sondern in der Ferienwoche nach Ostern. Vor allem erhoffen wir uns dadurch eine höhere Teilnahme und eine Entlastung für die Haupt- und Ehrenamtlichen in den Sommerferien. Außerdem fahren wir nach vielen Jahren nicht zum Plöner See, sondern nach Lünen an den Cappenberger See. Das große Team, das die Jugendlichen auf dem Konfi-Camp begleitet, hat schon einen Planungstag an dem neuen Ort verbracht. Wir sind uns sicher, dass wir dort ein tolles Konfi-Camp haben werden.

Toll wird sicher auch das Summercamp. Dieses findet wie immer in den ersten beiden Wochen der Sommerferien statt, nämlich vom 08.07-19.07.2024. Nach den letzten Jahren, in denen wir immer in Kooperation mit dem

Kirchenkreis und mit jeweils über 100 Jugendlichen unterwegs waren, wird es dieses Jahr wieder kleiner. Nur mit 20 Jugendlichen und ohne andere Gemeinden fahren wir dieses Jahr nach Holland. In der Nähe von Ommen haben wir ein Freizeithaus mit einem schönen Außengelände. Es wird auch wieder Tagesausflüge geben, aber der Fokus liegt auf der Gruppe und der Gemeinschaft. Besonders wird für uns, dass wir ein Haus mit Selbstverpflegung gebucht haben und keine extra Köchin/Koch mitnehmen. Das Freizeitteam wird also zusammen mit den Teilnehmenden kochen. Stand jetzt (Februar) haben wir noch einen Platz frei. Bei Interesse können Sie sich gerne bei mir melden.

Thorben Rosenbaum



Blick über den Cappenberger See in Lünen. Foto: Pruemmel

Sonntag, 28. April 2024

10 Uhr Johanneskirche

12 Uhr Johanneskirche

10 Uhr Friedenskirche

14 Uhr Johanneskirche

12 Uhr Friedenskirche

KUNTER BUNTES

Lesen, Rätseln und Co.

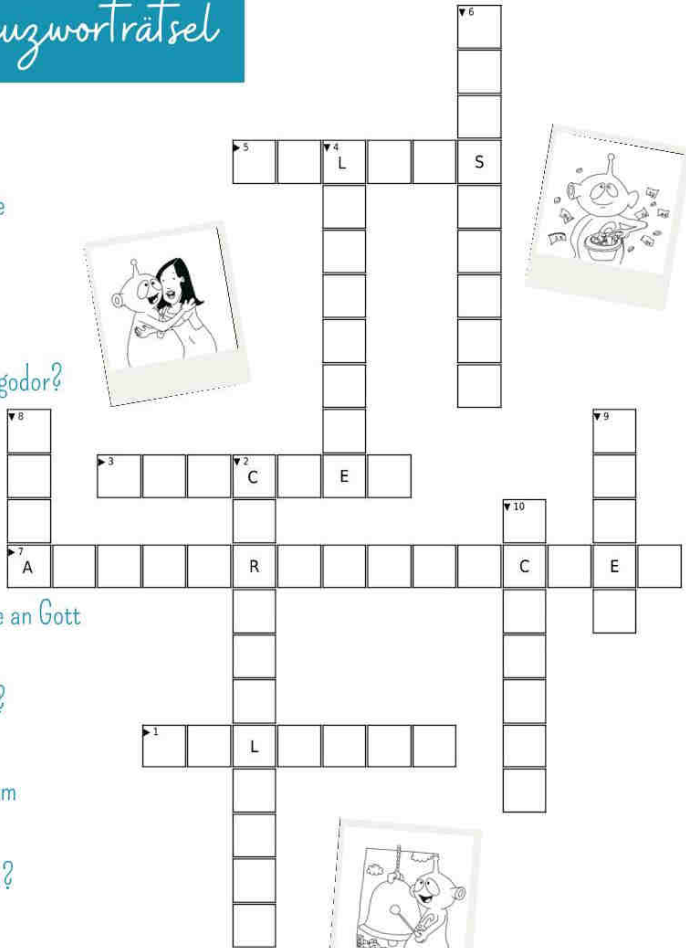
Kunterbuntes Kreuzworträtsel

Horizontal ▶

- (1) Was haut sich Logodor in der Folge "Abendmahl" rein?
- (3) Worum ging es in der ersten Folge "Kunterbuntes Dingsda"?
- (5) Von welchem Planeten stammt Logodor?
- (7) Wer oder was ist Logodor?

Vertikal ▼

- (2) Wie nennt Logodor Menschen, die an Gott glauben?
- (4) Was hat Melissa (fast) immer an?
- (6) Welchen Beruf hat Melissa?
- (8) Was haben Melissa und Logodor im Pestalozzi-Kita gemacht?
- (9) Welche Farbe hat Logodors Zunge?
- (10) Welche Farbe hat ein Talar?



Um die Fragen alle beantworten zu können, laden wir euch herzlich ein, die alten Folgen des Kunterbunten Dingsda auf YouTube zu schauen. Es lohnt sich!



Infos aus der Familien- und Kinderarbeit



Nach zwei tollen „Kirche kunterbunt“-Gottesdiensten zu Mose und dem Weltgebetstag, folgen bis zu den Sommerferien noch vier weitere:



Am 14.04. heißt es „Echt Schaf!“ zum biblischen Thema des guten Hirten, am 05.05. „Happy Birthday“ zum begeisterten Pfingstereignis als Geburtstag der christlichen Kirche, am 09.06. „kunterbuntes Abendmahl“ - wir entdecken die Hintergründe und feiern gemeinsam ein Agapemahl,

am 07.07. „Schöpfungsgarten“. Wir treffen uns dazu immer um 10.30 Uhr zu einem gemeinsamen Beginn und entdecken dann die Themen des Tages an unterschiedlichen Aktiv- und Spielstationen. Gemeinsam feiern wir zum Abschluss einen Mini-Gottesdienst und essen gemeinsam bis ca. 13.30 Uhr zu Mittag.

Ein Highlight in diesen Gottesdiensten ist die Musikgruppe „Clemens & Co“. Der generationenübergreifende



Ansatz der „Kirche kunterbunt“ wird auch hier deutlich. Vom Opa bis Enkelin musizieren drei Generationen zusammen. Flotte, leicht jazzige Klänge mit Klavier, Geige, Trompete und Insa (5 Jahre alt) am Schlagzeug oder auf dem Cajon machen unseren Stimmbändern gute Laune und sorgen für schwungvolle Lieder.



Gemeinsam unterwegs sein, etwas vom Glauben erfahren und christliche Werte im Miteinander üben – das ist neben ganz viel Spiel und Spaß die Basis der Jungschar. Frisch, frech und wundervoll – so sind die Angebote der Kirche kunterbunt. Unser Glaube und die Nachfolge Jesu Christi

Neben dem großen Gottesdienst-Format gehören auch verschiedene Gruppen-Angebote in unser Gesamtkonzept einer kunterbunten Kirche. Wöchentlich immer montags von 9.30-11 Uhr treffen sich Familien mit Krabbelkindern beim **Krabbeltreff** und dienstags von 15.30 -17 Uhr nutzen Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter das **Spielcafé** in der Friedenskirche, um sich zu verabreden, gemeinsam zu spielen und beim netten Kaffeetrinken zu erzählen. Die **Jungschar** ist ein Angebot für Kinder (5-12 Jahre) ohne ihre Eltern. 14tägig in den ungeraden Wochen freitags von 16-17.30 Uhr treffen sich die Jungscharkinder in den Kellerräumen oder auf dem Außengelände.

sind dabei die Basis für alles, was Kirche kunterbunt-Angebote ausmacht. Deshalb sind wir auch ökumenisch offen für alle Familienkonstellationen. Alle sind eingeladen. Und genau deshalb bieten wir unsere Familien-Angebote auch weiterhin kostenfrei an. Jede*r soll teilnehmen können und nicht darüber nachdenken müssen, ob der Kaffee, Saft oder Keks etwas kostet.



Kollekten bei den zusätzlichen Tauf-Events oder Hochzeiten - aber auch Spenden helfen uns dabei, unser Angebot niederschwellig aber in hoher Qualität aufrechterhalten zu können.



Spenden können Sie ganz einfach über unser

Gemeidekonto:

Ev. Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick,
DE29 3506 0190 2002 7510 14
mit dem Stichwort
„Kirche kunterbunt“.

Bei Interesse an einzelnen Angeboten schauen Sie doch einfach mal vorbei oder sprechen Sie uns an. Wir beantworten gerne all Ihre Fragen zu Inhalt, Teilnahme oder Mitarbeit:

Angelika Roth, 0163 2563017,
angelika.roth@ekvw.de
Ina Engelke,
02368 892056403,
engelke-i@bistum-muenster.de
Weitere Infos finden Sie auch auf unserer Homepage www.evangelisch-in-oe.de oder unseren facebook und Instagram-Seiten.

Rückfragen und Anmeldung zum Wochenendausflug bei: angelika.roth@ekvw.de

Unser Familienwochenende



ist dieses Jahr eine „Pfungsttour“ vom 18.-21. Mai in die

Siegerländer Wälder. Unsere Unterkunft ist erneut die Jugendbildungsstätte Siegerland mit ihren vielfältigen Freizeitmöglichkeiten. Ob beim Waldspaziergang, Kreativ-angeboten, Spiel und Spaß auf dem Außengelände, beim Kegeln oder BBQ – wir freuen uns schon sehr auf die tolle Gemeinschaft!

Es sind übrigens nur noch wenige Plätze frei – deshalb heißt es jetzt schnell sein, wenn Sie mit Ihrer Familie eine besondere „Quality-time“ jenseits des Alltags genießen wollen.

Der Fahrpreis wird durch Spenden sehr familienfreundlich gehalten und kann bei nachgewiesenem Bedarf sogar ganz oder teilweise erlassen werden.

Hier bedanken wir uns in diesem Jahr ausdrücklich bei der Stiftung „ernten und säen“, die uns großzügig unterstützt!

Stichwort „ehrenamtliche Mitarbeit“



Deshalb hier mal wieder

ein dickes, fettes Dankeschön

**an alle, die sich ehrenamtlich
bei uns einbringen!!!**

Dafür können wir gar nicht oft genug Danke sagen!

Auch wir merken in unserer Gemeinde deutlich die gesellschaftlichen Veränderungen im Bereich des Ehrenamtes. Keines unserer Angebote wäre aber tragfähig ohne die ehrenamtlich Mitarbeitenden! Gemeinde lebt vom gemeinsamen Tun. Die Möglichkeiten sich zu beteiligen, hinter die Kulissen zu schauen und einen wertvollen Beitrag zu leisten, sind vielfältig. Nicht jeder kann und mag einen Spielestand begleiten, basteln oder musizieren.

Aber vielleicht haben sie Lust auf Teamarbeit, beim Laden, bei Sprachkursen, bei Besuchen oder den Seniorenangeboten. Oder vielleicht schlummern in Ihnen auch schon lange neue Ideen für andere Angebote, die Sie neben den bestehenden,

vielleicht in unserer Gemeinde vermissen. Gerade für die „Mittelalten“ bleiben Ideen von Filmabenden, Seminaren, Konzerten, Oasentagen und vielem mehr nur fiktive

Visionen, wenn sich keine Menschen finden, die sich mit uns gemeinsam auf den Weg machen und sich engagieren. Dabei darf auch etwas ausprobiert und bei mangelndem Interesse wieder verworfen werden; es darf auch Neues wachsen, deshalb scheuen Sie sich nicht uns anzusprechen.

Die Mitglieder des IPT oder des Presbyteriums haben immer ein offenes Ohr.

Doch nur gemeinsam schaffen wir kunterbuntes Gemeindeleben für alle!

Diakonin Angelika Roth

*„Sei Du die Veränderung,
die Du dir wünschst
für diese Welt.“*

Gandhi

„Jubiläum“ mit Freundebuch-Aktion und Interview Frau Gisela Verstege

Liebe Gemeinde 😊

Wenn ich diese Zeilen schreibe, dann steht das Jahr 2023 in (hoch)sommerlicher Blüte. Wir haben Mitte Juli und wir in der Evangelischen Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick haben schon einiges erlebt: Veränderungen, Erinnerungen, Sehnsuchts- und Rückzugsorte. Wir haben Trauriges und Schönes miteinander teilen können. So viele Taufen und Konfirmationen und die Jubiläums-Konfirmationen stehen im Herbst an, und ja... auch einige große Jubiläen von den Menschen, denen wir vielleicht sogar täglich begegnen, konnten wir schon feiern. Zufällig hat mein Sohn ein „Freunde-Buch“ geschenkt bekommen, welches ich zum Anlass nehme uns innerhalb unserer Gemeinde mit jenen Menschen, die ein Jubiläum feiern, in den Austausch zu bringen.

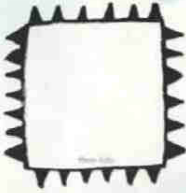
Liebe Gemeinde 😊

Wenn ich diese Zeilen schreibe, dann ist aus Sommer Herbst und dann Winter 2024 geworden. Wir haben eine gelungene Jubiläums-Konfirmationen gefeiert, von der wir hier im Gemeindebrief auch schon ausführlich berichtet haben. Mein erstes Jahr als Pfarrerin in unserer Gemeinde ist auch vollbracht (ein sehr schönes 1. Jubiläum!) und auf den folgenden Seiten teile ich mit Ihnen und Euch ein Interview mit Frau Gisela Verstege, Leiterin des Fliedner-Kita an der Weidenstraße (Stand: 10. Juli 2023).

Zunächst aber erst einmal die „Freunde-Buch“-Seiten der Küsterinnen Anna Petri und Tatjana Roppelt, die schon 25 Jahre in der Gemeinde arbeiten. Dann nach dem Interview die Seite der Diakonin Angelika Roth.

MITARBEITER IN DER GEMEINDE

Das bin ich!



Ich heiße: Anna Petri
Man nennt mich auch: Anni
Mein Geburtstag ist am: 26.09.1963



So kannst du mich erreichen:



02368 / 1275



Das mache ich gern: Fahrad fahren, Schwimmen, Sommerzeit
Meine Lieblingsfarbe: Rosa, Blau
Das kann ich besonders gut: X

Ohne das kann ich nicht leben: _____

Das finde ich toll: Ki.Ku. in der Friedesk.

Das mag ich wirklich nicht: Regenwetter

Stimmungsbaremeter: ☺ ☹ ☺ ☹ ☹

Mein Traumberuf: Küsterin
Das tollste Buch: Hera Roberts Romane
Der beste Song: Schlager und Diskofox

Ich bin ein Fan von: Netflix Filme
Lieblingfilm/-serie: Bergdoktor, Lupin

Mein Lieblingspruch für dich
Wenn du das liebst was du
hast, hast du alles was du
brauchst. ♥

Datum: 15.02.24

ALLES ÜBER MICH!

Ich heiße: Tatjana
So werde ich auch genannt: _____
Hier bin ich zu Hause: Rostocker Str.
Der-Erkenschwisch
So kannst du mich erreichen: 59691
Mein Geburtstag: 14.12. Mein Sternzeichen: Schütze
Zu meiner Familie gehören: mein Mann,
ein Sohn, 2 Töchter und
1 Enkelkind

Drei Dinge, die mich glücklich machen:

- wenn meiner Familie gut geht und alle gesund sind.
 - wenn Frieden herrscht
- Das mag ich gar nicht: Unordnung

Drei Dinge, die ich gut kann:

- Kochen
- Backen
- Experimentieren

Meine Freizeit verbringe ich gern so: Fahrrad fahren, Reisen

Das brauche ich zum Wohlfühlen: _____

Mein Lebensmotto: Guck nur nach vorne und nie zurück.

Pfarrerin Goldmann: Liebe Frau Verstege, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem 40-jährigen Dienstjubiläum! Seit wann sind Sie denn in Oer-Erkenschwick und wie kamen Sie hier hin?

Frau Verstege: Seit 2010 bin ich hier. Wie ich hierhin gekommen bin? (überlegt kurz) Ich war in Herten in einer Leitungsstelle einer dreigruppigen Einrichtung. Aufgrund der Strukturen im Trägerverbund gab es hier neue Perspektiven für mich. Es geht hier um Strukturen: Es geht um Organisation, verbindliche Standards zur pädagogischen Arbeit, Verbindlichkeit zu Urlaub und fachliche Unterstützung, das habe ich sehr geschätzt! (lacht herzlich) Ich weiß noch...das Vorstellungsgespräch im jetzigen Büro, was damals der Mitarbeiterraum war. Riesige Runde, Presbyter, Pfarrer und auch jene Frau, die mich fragte: „Was können Sie nicht gut ertragen?“ „Unpünktlichkeit.“ Und alles brach in Gelächter aus. Und Pfarrer Bernd Schäfer damals so: „Ja, ich als Ihrem zukünftigen Pfarrer... Ich bin immer unpünktlich, damit müssen Sie in Zukunft leben!“ lachte er. Am nächsten Tag hatte ich die Zusage auch schriftlich.

Endlich gab es nach einer langen Durststrecke im Fliedner-Kindergarten wieder eine Leitung. (nachdenklich erinnert sie sich) Manch ein großer und kleiner Stein lag im ersten Jahr im Weg, aber mit Energie und einem tollen Team haben wir diese Schritte gemeinsam gemeistert. Es hat viele Veränderungen gegeben: In Pädagogik, Fortbildungen, Elternschaft, Förderverein, den U3-Umbau 2013 und die Umbenennung der Gruppen in Sternen- und Sonnengruppe, (bei der Einweihung des U-3 Bereiches). Seit zwei Jahren geht es nun hin zur offenen Arbeit. Und zuletzt ist der Werkraum (fast) fertig.

Pfarrerin Goldmann: Sie haben mir erzählt, dass Sie in diesen 40 Jahren nur in evangelischen Kitas gearbeitet und gewirkt haben. Warum evangelisch?

Frau Verstege: Von Haus aus bin ich immer mit Kirche zusammen gewesen. Kirche war immer präsent. In Recklinghausen in der Oberlingemeinde bin ich groß geworden. 1973 bin ich konfirmiert worden und wurde direkt gefragt: „Willst du in der Offenen Jugendarbeit mitarbeiten?“ Das war damals: Jugend-Disco samstagnachmittags, dann Helferkreis für den

DAS BIN ICH

Ich heiße: Gisela Verstege

Mein Spitzname: Gilla

Meine Zentrale - hier wohne ich: Dorstener Str. in RE

So erreichst du mich: in der Kita 02308 55008

So alt bin ich: 28.07.1960

Mein Geburtstag: Lesen, Gartenarbeit

Meine Hobbys: ich bin schon

Das will ich mal werden: Erzieherin + Kindergartenleitung

Mein Foto: 

Mein Lieblingstier: Löwe

Mein größter Wunsch: viel Zeit mit meiner Familie zu verbringen + Jenseitigkeit

Mein PAW-Patrol-Abzeichen: 


Meine Aufgabe bei der PAW Patrol wäre: Das ist so cool! Mein Lieblingsbuch " Vom Wüchle verweht " Film: Pretty women.

Mein Lieblingsessen: leckere Salate

Das mag ich nicht: Streuig kekeln

Mein Lieblingsfilm: Gute Laune + Sommer Schick

Meine Lieblingsfarbe:

Mein PAW-Patrol-Abzeichen: 

Meine Aufgabe bei der PAW Patrol wäre:

Sonntagsgottesdienst, Freizeiten usw. Es war einfach sehr entspannt. Es war schön zusammen zu feiern und ein wertschätzender Umgang! Dass ich was mit Menschen machen möchte, war mir immer klar. Nach der Ausbildung 1982 - in der „Erzieher-schwämme“ - habe ich nicht sofort eine Stelle gefunden, aber dann bin ich in Herten im Kindergarten „Fockenkamp“, später: „Grünland“ angefangen. Schnell wurde ich stellvertretende Leitung,

1990 wechselte ich direkt in die Leitung, in der ich bis 2010 geblieben bin. Eine richtig schöne Zeit! Auch hier gab es zahlreiche Veränderungen (sie überlegt) ... in der Gesellschaft, „eben nicht nur evangelische Familien“: Egal, welche Nationalitäten, es kommt auf die Kinder als Bürger*innen unserer Stadt an. Ein warmes Mittagessen, Sprachförderung und Gemeinschaft! Ich habe mich immer als Anwalt für die Kinder gesehen! Es muss Menschen wie uns Erzieher*innen

geben, die sich konkret für die Kinder auch aus sozial schwierigen Verhältnissen einsetzen. Wichtig war mir hierbei immer die Familien in die Kirche zu integrieren.

Pfarrerin Goldmann: Was war denn so ein „evangelischer“ Moment in Ihrer beruflichen Laufbahn?

Frau Verstege: Es ist sowas von egal, ob evangelisch, muslimisch oder so – es kommt auf den Menschen an! Reden hilft! Über die religiöse Erziehung haben Kinder oft ein gutes Ankommen im Kindergarten, so dass sie sich wohlfühlen. Ganz nach dem christlichen Motto: Ich sehe dich, du bist da, du bist wertgeschätzt!

Pfarrerin Goldmann: Wie genau würden Sie das Verhältnis von Evangelischer Kirche und Kita beschreiben?

Frau Verstege: Ich sehe sie im Miteinander. Wie kann sich der Kindergarten miteinbringen in die Gemeinde, z.B. jetzt in die Kirche kunterbunt. In manchen Familien sind die Kinder, beim Eintritt in den Kindergarten, noch nicht getauft. Ich höre oft: „Ich fühle mich in der Kita und so auch bei Kirche, jetzt angenommen“. Manch ein Kind ist während der Kindergartenzeit dann noch getauft

worden. Gottesdienste und Kirche kunterbunt werden von unseren Familien gut angenommen. Es ist ein gutes System junge Familien von der Basis herzubegleiten, aufzubauen, zu stärken, Kirche anders zu beleben und zu zeigen, dass sich starre Strukturen verändern können. Ich denke, das sehen die Familien hier vor Ort.

Pfarrerin Goldmann: Was wünschen Sie sich für die Arbeit mit Kindern und Familien hier vor Ort für die Zukunft?

Frau Verstege: Ich wünsche es mir noch familienfreundlicher: Ganzjährig die Kita öffnen zu können, familienfreundliche Betreuungszeiten, mehr Personal, eine Verbesserung des Betreuungsschlüssels, flexible Stunden-Kontingente, mehr Lobby und Anerkennung für die Kita-Arbeit, und weiteres Fachpersonal wie z.B. Moto-, Logopäden oder Ergotherapeuten. (nachdenklich ergänzt sie) Ganz innigst wünsche ich mir, dass der Kindergarten im evangelischen Sinn hier Bestand hat. Den Kindergarten als Chance mit anderen Ansätzen „Menschen brauchen Kirche, Glauben“ begreifen zu können. Denn hinter den 10

Geboten steckt doch die Frage: Was mache ich aus meinem Leben? Hier kann Kirche in schwierigen Zeiten Halt oder Orientierung geben, wenn Kinder möglichst früh Glauben und Gemeinschaft kennenlernen können.


Pfarrerin Goldmann: Vielen Dank für Ihre offenen Worte und Gottes Segen für Ihre Zukunft, Frau Verstege!

Die „Freunde-Buch“-Seite der Diakonin Angelika Roth:

DIESES BUCH GEHÖRT MIR!

Ich heiße: *Evangelische Kirchengemeinde*
Oes - Erbenstraße

Mein Spitzname: *Kigo OE*



Meine Zentrale - hier wohne ich: *Johannesstraße*
Dietrich Bonhoeffer Platz
Friedensstraße, Weidenstr. 48, 45739 Oes-Erbenstraße


So erreichst du mich: *02368 - 1461 (Gemeindebüro)*

So alt bin ich

Mein Geburtstag:

Meine Hobbys: *Gottesdienste feiern,*
Gemeinschaft erleben

Das will ich mal werden:
offen für alle



Das finde ich PAWtastisch: *GOTT und Jesus*
und den heiligen Geist

Das mag ich nicht: *Krieg, Streit, Gewalt - alles, was*
Liebe ist

Mein Lieblingsessen:
Kuchen + Kaffee, Gecremt


Das ist so cool!

Platz für ein Buch, einen Film oder


Mein Lieblingstier: *die Friedensstaube*

Mein größter Wunsch: *eine Welt, in der*
alle glücklich sind und niemand leidet

Mein PAW-Patrol-Abzeichen



Meine Aufgabe bei der PAW Patrol wäre:
Friedenshüter zu sein



Ökumenische Chorsplitter

Liebe Gemeinde,
herzliche Grüße
von der Ökumeni-
schen Chorge-
meinschaft.

Uns gibt es noch.
Wir sind kleiner
geworden, aber nicht leiser.
Wir haben uns entschlossen,
als Projektchor weiter zu ma-
chen. Wir proben an jedem
**ersten Dienstag im Monat
um 19.30 Uhr** im Evangeli-
schen Gemeindezentrum.
Wenn nötig, wie im März, dann
auch jede Woche.



Fotos: Norbert Biewald und
Alfons Nowak

Unsere nächsten Projekte sind
das **Ostvest-Konzert** in der
Dreifaltigkeitskirche in Waltrop
am **17. März** und die **Feier
der Osternacht** in unserer Jo-
hannes-Kirche am **Karsams-
tag, 30. März**, dieses Mal in
ökumenischer Form. Wir
freuen uns darauf!



Die **Ökumene**
hat in unserer
Gemeinde einen
starken Impuls
dadurch bekom-
men, dass die St.
Josef-Kirche auf-

gegeben werden musste. Wir
waren bei diesem traurigen
Anlass mit unserem Gesang
dabei.



Wir finden es wunderbar, ein
starkes Zeichen unserer christ-
lichen **Verbundenheit**, dass
die katholische Gemeinde nun
ihren Samstag-Gottesdienst in
der Johanneskirche feiert.

Unseren **Jahresabschluss**
verlebten wir in gemütlicher
Runde im Restaurant ‚Oben‘ in
den Räumen des Tennisver-
eins. Norbert Biewald konnte
einige langjährige Mitglieder
auszeichnen. Schade, unsere
Sprecherin Dörte Heidenreich
und ihr Mann Achim konnten
wegen Krankheit nicht dabei
sein.

In diesem Jahr mussten wir leider unsere langjährige Sängerin Renate Schmidt **zu Grabe geleiten**. Am Ende des letzten Jahres waren es Liesel und Manfred Blüggel, Else Tillman und Alexander Böhnke, die wir in die ewige Heimat verabschieden mussten. Nun freuen wir uns auf den **Frühling**, der sich deutlich ankündigt.



Ebenso freuen wir uns auf dich und auf dich, wenn ihr demnächst unseren Chor bereichert!

Alfons Nowak

DAS OSTERFEUER



In der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag zünden viele Gemeinden große Osterfeuer an. Niemand kann sicher sagen, ob es diesen Brauch in Mitteleuropa schon gab, bevor das Christentum hierher kam, doch es ist durchaus wahrscheinlich. Denn vermutlich gab es bereits den Brauch, den Winter und die Dunkelheit durch Feuer zu vertreiben. Als sich das Christentum in Europa verbreitete, wurden die Feuer umgedeutet: Der Feuerschein ist nun ein Zeichen für den lebenden Jesus Christus. In der Nacht vor Ostern entzündet der Pfarrer in christlichen Gemeinden eine große neue "Osterkerze". Manchmal wird sie an einem Osterfeuer angezündet und dann in die Kirche getragen. Es gibt immer nur eine Osterkerze pro Kirche. Sie wird ein Jahr lang in jedem Gottesdienst wieder angezündet. Die Kerze soll ein Zeichen für das Licht des Ostermorgens sein, an dem Jesus Christus auferstand.

Frank Muchlinsky, Grafik: Pfeffer

He's real - ER ist wahrhaftig Ein besonderer Gottesdienst

Die Bigband „SwingingBrass“ und Pfarrer Rüdiger Funke gestalten diesen Gottesdienst. SwingingBrass steuert dazu bekannte Kirchenlieder in exklusiven Arrangements von Swing, Pop und Jazz bei.

Die BigBand der evangelischen Kirchengemeinde, seit 8 Jahren unter der musikalischen Leitung des Oberhausener Kreiskantors Danny Neumann, aufgewachsen in Recklinghausen und musikalisch inspiriert durch die Kirchenmusik im Kreis, besteht aus Musikerinnen und Musiker aus dem ganzen Ruhrgebiet und Ostwestfalen die hier generationenübergreifend auf hohem Niveau spielen.

Im Zentrum des Gottesdienstes stehen neben einer etwas geänderten Liturgie bekannte Kirchenlieder wie z.B. „Lobt Gott den Herrn“ oder „Nun danket alle Gott“ in ganz neuen Versionen.

Dabei sein werden Arrangements von Danny Sebastian Neumann, Kreiskantor des Kirchenkreises Oberhausen, Matthias Nagel, Professor für Populärmusik an der Kirchenmusikhochschule Herford und Michael Schütz, Beauftragter für Populärmusik der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg.

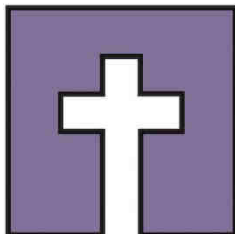
Im Nachklang an den Gottesdienst können sich die Besucher auf Evergreens wie „Yesterday“ ebenso wie freuen wie auf ein Arrangement zu „Tears in Heaven“.

Uwe Schmidt



Beerdigungen

Oktober 2023 – Februar 2024



Widerspruchsrecht

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich oder mündlich im Gemeindebüro erklären. Wir bitten, diesen Wunsch frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

K o n t a k t e

Pfarrer Rüdiger Funke

Telefon: 0173 180 1814

E-Mail: ruediger.funke@evangelisch-in-oe.de

Pfarrerin Deborah Goldmann

Telefon: 0163 4009462

E-Mail: deborah.goldmann@evangelisch-in-oe.de

Diakonin Angelika Roth

Telefon: 02368 / 9617859 oder 0163 2563017

E-Mail: angelika.roth@evangelisch-in-oe.de

Thorben Rosenbaum, Jugendreferent

Telefon: 02368 / 6954013 oder 0178 6686970

E-Mail: jugendreferent@evangelisch-in-oe.de

Jürgen Behrendt, Kirchmeister

Telefon: 02368 / 56208

E-Mail: juergen.behrendt@evangelisch-in-oe.de

Gemeindebüro Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1

Telefon: 02368 / 1461

E-Mail: gemeindebuero@evangelisch-in-oe.de

Öffnungszeiten:

dienstags + freitags

von 10.00–12.00 Uhr

donnerstags

von 15.00–18.00 Uhr

Diakoniestation Halluinstr. 26

Telefon: 02368 / 54152

E-Mail: k.kristinat@diakonie-kreis-re.de